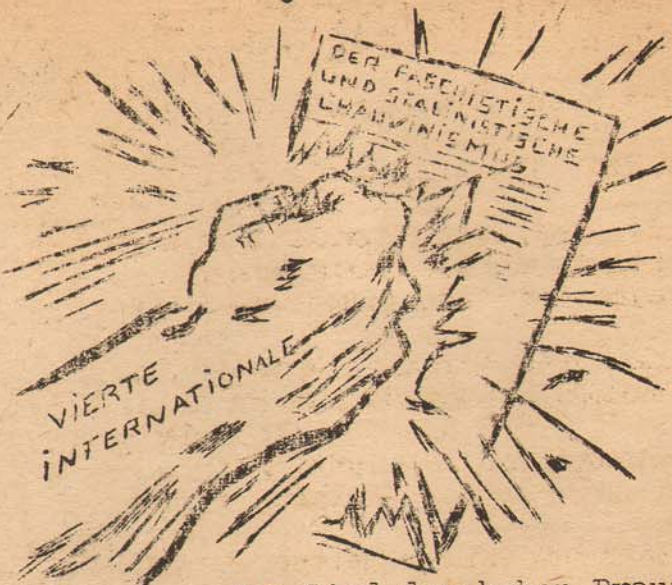


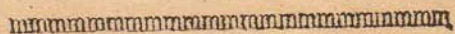
LIED DER ARBEIT



Stimmt an das Lied der hohen Braut,
die schon dem Menschen angetraut,
eh'er selbst Mensch ward noch
Was sein ist auf dem Erdenrund
entsprang aus diesem treuen Bund.
Die Arbeit hoch !

Als er vertiert noch, scheu und wild,
durch schreckenvolles Urgefild
und finst're Wälder kroch:
Wer gab dem Arm die erste Wehr ?
Die Arbeit war's, noch roh wie er !
Die Arbeit hoch !
Die Pyramide Cheops zeugt,
welch drückend Joch sie einst gebeugt,
die Arbeit brach es doch.
Drum hofft : Des Kapitaless Joch,
die freie Arbeit bricht es noch -
Die Arbeit hoch !

Und wie einst Galilei rief,
als rings die Welt im Irrtum schlief
„Und sie bewegt sich doch.“
So ruft! „Die Arbeit, die erhält,
die Arbeit, sie bewegt die Welt !
Die Arbeit hoch !“



JUGENDMARSCH

Die ihr arbeitet, vorwärts, Jugend
voran!

Unser Herz schlägt an die Sturm-
fahne an.

Bist du jung, Kamerad, willst frei du sein,
so tritt in unsere Kampfreiheiten ein !

Mit Gesang wir schreiten, zum Stürmen
bereit,

und erkämpfen uns eine bessere Zeit.
Wir stürmen wie Sonne und Frühling

die Welt ;

mit Gesang wird gekämpft, bis die
Kette zerfällt.



Wir geh'n vor in den Kampf, bis die Freiheit
erreicht;

was für einen zu schwer, ist für alle leicht.
Steht das Unrecht so fest wie ein Berg im Grund,

stürzt es doch zusammen durch unseren Bund.

Wir reißen es nieder in Schutt und in Qualm,
dann schmückt sich das Feld mit zärtlichem Halm.

Im Kampf stürzt das Schlechte, die Schuld ist
gesühnt,

das Land der Freiheit und Menschheit grünt.

Wir geh'n vor und erobern der Arbeit das Land
und erlösen der Knechtung eisernes Band.

Wir verjagen der Herren prassende Schar

und machen die Erde fröhlich und klar,

die selige Erde, die uns geraubt,

und die wir mit unseren Werken belaubt.

Zum Kampf und zum Sturm mit Donner und Blitz,
wir nehmen den Erdball in unsern Besitz !

